

der Eierverwertungsge...
Biberach ist vom Lager...
legat. Der Tagesumfah an...
Stück. Mehr wie 100 Sam...
ert Letztens ist nun ange...
wirte. Die neue Ostland...
Sorten sind verschiedenfarbig...
brauch. Die Sorte der betr...
rolenverfchluß gekennzeichnet...
angehnten Aufschwung. Der...
wird der Erzeuger dazu er...
lefern. „Leichte Ware“ ver...

m Rahlstein in Wart...
Gumper, bisher Bierführer...
rt ohne Bierzwang erworben

er
ist für Freitag und Sams...
und trodenes Wetter zu er...

Haar:
VON-
30 M

eb. Lamparth, 58 J.,
igung. Donnerstag um

die
usparkasse

Sonntag, 13. April,
im kleinen Saal
„Löwen“ in Nagold

versicherung.
R. Kiefer, Calw
Leberstr. 23.

che ich übrige Teile wie
ten, Bettstellen
dem einzelne
Speisesimmer
um, zu ausnahmeweise
(317
May, Altenfels

arten

ahl
für günstige Preise)
er, Nagold.

Pfirsichen 1800
Salat
Rohrabi
Wirring
Blumenkohl
starken
Schnittlauch

empfehlung
Broghammer
Kulwerstraße.

ir
ft

up-
äre
fen.
heit
erke
ung
rher
ken.

un-
em
den
ber

mer noch 25 Pf.
29/2

Der Gesellschaftler

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feiertagen“
„Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn
M 1.80; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an
jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im
O.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und
Verlag v. G. W. Jaiser (Karl Jaiser) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Beilage:
„Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Borgiszelle ober
deren Raum 20 S., Familien-Anzeigen 15 S.,
Reklamezelle 60 S., Sammelanzeigen 50% Aufschl.
Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten
Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für
telephonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird
keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gesellschaftler Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postfch. Kto. Stuttgart 5113

Nr. 85

Gegründet 1827

Freitag, den 11. April 1930

Fernsprecher Nr. 29

104. Jahrgang

Tagespiegel

Der Reichstag hat am Mittwoch die Beratung der Deckungsvorlagen begonnen.

Der Reichstag wird die Gesetzesvorlagen betr. die Senkung der Ausgaben und Steuern erst nach Ostern beraten.

Der Reichsverkehrsminister hat zum 1. Mai ds. Jz. den Reichsbahnrat nach Berlin einberufen, insbesondere, um seine Stellungnahme zum Antrag der Deutschen Reichsbahngesellschaft auf Erhöhung der Personen- und Gütertarife einzuholen.

Der österreichische Bundesrat hat das Gesetz, das die Arbeitswilligen in Streiks und die Versammlungen schützt, das sogenannte Antistörergesetz, angenommen.

Der ungarische Ministerpräsident Graf Bethlen ist nach Rom abgereist, wo er eine Besprechung mit Mussolini haben wird.

Das lettische Abgeordnetenhaus hat den Abgeordneten des Bauernbundes Albert Kwiecis mit 55 gegen 36 Stimmen zum Staatspräsidenten von Lettland gewählt.

Das kanadische Unterhaus genehmigte einstimmig die Fakultativklausel zum Statut des internationalen Gerichtshofs mit den für die Mitglieder des britischen Reichs vorgesehenen Vorbehalten.

Ein Kompromiß in den Deckungsvorlagen

Berlin, 10. April. Nach den Abstimmungen im Steuer- auschuss des Reichstags über die Molkenhauerschen Deckungsvorlagen war der Stand folgender: Am ganzen betrug die Deckungsvorlage 475 Millionen, davon 305 Millionen für das Reich, 130 Millionen für die Länder und 40 Millionen für die Gemeinden. Angenommen sind im Ausschuss folgende Vorlagen: Kaffeesteuer und Teezoll 50 Millionen, Benzin- und Benzolzoll 60 Millionen, Industrie- belastung 50 Millionen, Zuder 8 Millionen, zusammen 168 Millionen. Abgelehnt worden sind: Verkürzung der Stundungsrufen für die Tabaksteuer 27 Millionen, die Biersteuer 240 Millionen, die Mineralwassersteuer 40 Millionen, zusammen 307 Millionen, also fast genau der Betrag, der dem Reich zugute kommen sollte.

Es war nun die Frage, ob die Regierung an ihren Vorlagen festhalten und es auf die Abstimmung im Vollreichstag antworten lassen wolle, wie Reichsfinanzminister Dr. Molkenhauer kürzlich erklärt hatte, oder ob sie eine Verständigung mit den Parteien suchen wolle. Die Regierung hat nun den letzteren Weg gewählt. In einer Sitzung des Reichstags am Mittwoch nachmittags wurde beschlossen, die von der vorigen Regierung übernommenen Vorlagen zur Vorbereitung der Finanzreform abzuändern und sich mit den hinter der Regierung stehenden Parteien über eine neue Fassung zu verständigen. Die Verhandlungen mit den Fraktionsführern am Mittwochabend führten zu dem Ergebnis, daß ein Kompromiß abgeschlossen wurde, dem alle in Betracht kommenden Parteien mit Ausnahme der Bayerischen Volkspartei beitreten.

Das Kompromiß sieht folgendes vor: Die Biersteuer wird statt um 75 v. H. nur um 50 v. H. erhöht, dabei sollen Brauereien, die nur bis zu 10 000 Hektoliter Bier erzeugen, freigelassen werden. Bayern erhält, wenn es zustimmt, eine erhöhte Ueberweisung entsprechend den Reichsratsbeschlüssen. Ferner werden ihm Vorteile im Finanzausgleich in Aussicht gestellt. Da mit einem Rückgang des Bierverbrauchs gerechnet wird, wird der Ertrag der Biersteuererhöhung mit 148 Millionen Mark angelegt, wovon 93,2 Millionen an das Reich und 54,8 Millionen an die Länder gehen sollen.

Die allgemeine Umsatzsteuer soll von 0,75 v. H. auf 0,85 v. H. erhöht werden. Hier wird mit einem Ertrag von

Die Vorlage über die Arbeitslosenversicherung vom Ausschuss abgelehnt

Der sozialpolitische Ausschuss des Reichstages behandelte heute den alten Regierungsentwurf betr. die Arbeitslosenversicherung. Danach soll der Vorstand der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung den Versicherungsbeitrag bis auf 4 v. H. festsetzen können. Der für die nächsten fünf Jahre aus Zolleinnahmen jährlich an die Invalidenversicherung abzuführende Betrag von 40 Millionen Mark soll nunmehr zur Entlastung des Reichshaushalts auf 10 Jahre verteilt werden.

Von den hinter der Reichsregierung stehenden Parteien wurde folgende Entscheidung eingebracht: „Wenn die Beforgnis begründet, daß die Durchschnittszahl der von der Arbeitslosenversicherung unterstützten Arbeitslosen (Hauptunterstützungsempfänger) im Haushalt 1930 höher sein wird als 1,2 Millionen, so hat die Reichsregierung das im Gesetz zur Vorbereitung der Finanzreform vorgesehene

Deutsches Volkstum in Gefahr

Französische Werber besuchen die Bergmannsfrauen

Saarbrücken, 10. April. Die französischen Umtriebe, das Saargebiet schließlich doch in die französische Gewalt zu bringen, übersteigen die schlimmsten Befürchtungen. Unter Ausnutzung der Nachstellung der französischen Grubenverwaltung versucht man wieder, die Kinder der saarländischen Bergleute in die französischen Schulen im Saargebiet einzubringen. Werber besuchen die Bergmannsfrauen meist in Abwesenheit der Männer, stellen ihnen Vergünstigungen, wie freie Vermittel und Bescherungen in Aussicht, die mit der Anmeldung der Kinder in die französische Schule verbunden sind, und auf der anderen Seite die Nachteile einer Weigerung, die den Mann um seine Arbeit und seine Wohnung bringen könne. Der Bergarbeiterschatz hat sich daraufhin eine tiefe Niedergeschlagenheit bemächtigt, weil sie genau weiß, daß ihre Kinder in den französischen Schulen weder Deutsch noch Französisch richtig sprechen und schreiben lernen. Selbst die saarländische Schulverwaltung muß in den Anmeldeformularen zugeben, daß ein ehemaliger Schüler einer französischen Schule wenig Aussicht hat, bei einer deutschen Verwaltungsbehörde angestellt zu werden. Die Drohungen haben dazu geführt,

daß an verschiedenen Orten wieder eine Zunahme der Anmeldungen zu verzeichnen ist. Die Saarbrücker Zeitung befaßt sich ausführlich mit diesen Vorgängen und schreibt dann unter anderem: „Wie lange sollen sich die Saardeutschen diese Schmach gefallen lassen? Wenn nicht sofort die Regierungskommission schützend eingreift, wie es ihre Pflicht wäre, dann müssen jetzt alle Parteien sich zusammenfassen zur Verteidigung der Elternrechte. Man berufe überparteiliche Volksversammlungen im ganzen Saargebiet. Man richte gemeinsame Beschwerden an die Regierungskommission und an den Völkerverbund. Man veranlasse den Reichstag zu einer Einspruchslundgebung, und man erkläre einmütig den Pariser Saaraaberdungen, daß friedliche Verhandlungen zwischen Deutschen und Franzosen unmöglich sind in einer so gemein vergifteten Atmosphäre.“

Wenn es der französischen Regierung wirklich ernst wäre mit der Bereinigung der Saarfrage, müßte sie an die französischen Beamten im Saargebiet die Anweisung erteilen, sich anständiger zu benehmen und alles zu vermeiden, was zu neuen Spannungen führen muß.

110 Millionen gerechnet, wovon 77 Millionen das Reich und 33 Millionen die Länder erhalten sollen. Für Umsätze über 1 Million Mark bei der letzten Hand soll nach dem Antrag der Wirtschaftspartei ein Sonderzuschlag, also eine Warenhaus- und Konsumvereinssteuer erhoben werden, und zwar in Höhe von 0,5 v. H. (also 1,25 v. H. Umsatzsteuer), was einen Ertrag von 27 Millionen ergeben soll, wovon 19 Millionen auf das Reich und 8 Millionen auf die Länder entfallen.

Die übrigen Deckungsvorlagen werden aufrecht erhalten, und zwar die Tabaksteuer in der Fassung, die sie vor der Ablehnung im Ausschuss erhalten hat, also Zahlung von 0,5 v. H. Verwaltungskostenbeitrag für die Zigarettensteuererläge.

Insgesamt wird mit einem Ertrag von 532 Millionen gerechnet, wovon das Reich 356,2 Millionen und die Länder 175,8 Millionen erhalten sollen. Auf die Länder entfallen also 5,8 Millionen mehr als nach dem ursprünglichen Deckungsprogramm.

Die Herabsetzung der Biersteuererhöhung um 25 v. H. ist auf das Eingreifen des Reichspräsidenten zurückzuführen, der am gleichen Tag den Landesvorsitzenden der Bayerischen Volkspartei, Schäffer, empfangen hatte. Schäffer legte dem Reichspräsidenten überaus dar, daß eine Erhöhung der Biersteuer um 75 v. H. für Bayern mit seinen besonderen Verhältnissen nicht tragbar sei. Der Reichspräsident legte dem Reichszankler nahe, den bayerischen Wünschen entgegenzukommen, worauf das Kabinett sich zu dem Kompromiß entschloß.

Die Fraktion der Bayerischen Volkspartei war aber auch für das Kompromiß nicht zu haben. Sie wollte über eine Steuererhöhung von 25 v. H. nicht hinausgehen. Zum Ausgleich schlug sie das „Notopfer“ vor, das im Steuer- ausschuss bereits von den Sozialdemokraten beantragt, aber mit knapper Mehrheit abgelehnt worden war. Danach sollten alle Einkommen von 8000 Mark aufwärts auf ein bis zwei Jahre mit einer Sondersteuer (Zuschlag von 0,10 v. H. auf die gewöhnliche Steuer) belegt werden.

Beschluß der Deutschnationalen

Berlin, 10. April. Der Vorstand der Deutschnationalen Volkspartei, in den u. a. Graf Westarp wieder gewählt wurde, beschloß nach den Blättermeldungen, daß die Parteiführung und die Fraktion bezüglich der schwebenden Fragen im Reichstag nicht abunden sein sollen. Zu dem

Kabinett Brüning könne die Partei kein Vertrauen haben. Die Verkopplung des Landwirtschaftsprogramms mit dem Finanzprogramm sei abzulehnen. Die im Agrarprogramm vorgesehenen Erleichterungen werden durch neue Steuern und Verteuerung der Betriebsmittel wieder aufgehoben. Die neuen Zölle kommen nicht mehr dem Landwirt, sondern dem Händler zugut, in dessen Händen sich jetzt das Getreide befindet. Daß die Ermächtigung zur Durchführung der Landwirtschaftsmaßnahmen dem Ernährungsminister genommen und dem ganzen Kabinett übertragen werden solle, sei sehr gefährlich; man werde keine Gewähr mehr haben, daß die Schutzmaßnahmen in genügendem Maß und zur rechten Zeit durchgeführt werden.

Drei Millionen Arbeitslose

Berlin, 10. April. In dem Abschnitt vom 16. bis 31. März 1930 hat sich der Arbeitsmarkt zwar weiter belebt, die Zunahme der Arbeitsmöglichkeit ist aber hinter derjenigen zur gleichen Zeit des Vorjahrs zurückgeblieben. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenunterstützung ging seit dem 15. März um 204 326 auf 2 053 387 am 31. März zurück. Die Abnahme betrug im ganzen Monat März 325 000 gegenüber 560 000 im März des Vorjahrs. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Kriseunterstützung stieg um 7298 auf 293 710. Die Gesamtzahl der Hauptunterstützungsempfänger betrug mithin am 31. März 2 347 077, d. h. 256 000 mehr als im Vorjahr. Empfänger von Wohlfahrtsunterstützung, Arbeitslose, die sich in der unterstützungslosen Wartezeit befinden, und solche, die einen Anspruch auf Unterstützung noch nicht, nicht mehr oder überhaupt nicht besitzen, sind in der genannten Zahl nicht enthalten. Insgesamt dürfte die Zahl der Arbeitslosen noch drei Millionen überschreiten.

Der Streitfall Thüringen-Reich beigelegt

Berlin, 10. April. Der Streitfall zwischen der thüringischen und der Reichsregierung kann auf Grund der heutigen Besprechungen des Staatsministers Baum mit dem Reichsinnenminister Dr. Wirth als beigelegt angesehen werden. Voraussetzlich wird die vom vorigen Reichsminister Severing verfügte Sperrung des Reichszuschusses für Thüringen heute noch aufgehoben.

Weitere Verhaftungen in Berlin

Berlin, 10. April. Die Polizei hat in der Nachforschung nach den Aufwieglungsarbeiten in Reichswehr und Schutzpolizei weitere Kommunisten verhaftet, unter denen sich auch Funktionäre der Moskauer Handelsvertretung befinden. Dadurch schint sich das Rätsel zu lösen, woher die recht erheblichen Gelder für die Geheimdruckereien kamen.

Vergleich zwischen Staat und Kirche in Anhalt

Deffau, 10. April. Die endgültige außergerichtliche Auseinandersetzung zwischen Staat und Kirche in Anhalt ist heute erfolgt. Der anhaltische Landtag nahm den Gesetzentwurf, der diese Auseinandersetzung regelt, in dritter Lesung und damit endgültig an. Der Staat zahlt der Kirche dauernd eine jährliche Summe von 300 000 M.

Hugenberg und Hiltner

München, 10. April. Im „Völkischen Beobachter“ veröffentlicht Adolf Hitler einen langen Aufsatz, in dem er darlegt, daß er sich keineswegs von den Deutschnationalen trennen wolle, wenn sich auch die taktische Lage durch die Ablehnung des Mißtrauensantrags gegen das Kabinett

Verzögerung der französischen Sozialversicherung

Paris, 10. April. Der Senat hat an dem von der Abgeordnetenkammer beschlossenen Sozialversicherungs-gesetz, das am 1. Juli d. J. in Kraft treten soll, verschiedene Verände-rungen vorgenommen, zu denen die Kammer nun Stellung zu nehmen hat. In der Kammer scheint jedoch wenig Nei-gung zu sein, sich sofort mit dem Gesetz, das einen scharfen Streit hervorgerufen hatte, wieder zu befassen, und so liegt die Möglichkeit vor, daß das Gesetz nicht zum vorgesehenen Zeitpunkt in Kraft treten kann. Der französische Gewerkschaftsverband (C.G.T.) fordert in einem Aufruf die In-trastsetzung des Gesetzes.

Kundgebungen französischer Soldaten

Paris, 10. April. Humanité meldet, in Saigon (franz. Cochinchina) haben 200 Soldaten des 11. französischen Reo-imentregiments einen Umzug durch die Stadt veranstaltet, um gegen die schlechte Ernährung und die schlechte Bezahlung Einspruch zu erheben.

Auf dem französischen Dampfer „Gunthard“ haben auf See mehrere Matrosen gemeutert. Sie wurden nach An-laufen des spanischen Hafens Bilbao verhaftet und von dort an die französischen Marinebehörden abgeliefert.

Oberhausdebatte über Bombenabwürfe und Luft-verteidigung

London, 10. April. Im Oberhause kam es gestern zu einer längeren Aussprache über die britischen Luftstreitkräfte, in deren Verlauf der ehemalige Chef des Reichs-generalstabes, Lord Cavan und Feldmarschall Lord Bumer, der im Weltkrieg die zweite Armee befehligte, sich nachdrücklich gegen Bombenangriffe auf feindliche Ortschaften ausgesprochen, weil dadurch haupt-sächlich die Zivildbevölkerung getroffen werde. Der Luftfahrtminister Thomson antwortete, er könne keinen großen Unterschied zwischen der Wirkung einer Bombe und einer Granate sehen. In diesem Jahre verstärkte Frank-reich durch die deutschnationale Fraktion verschoben habe. Hugenberg's grundheilige deutsche Gesinnung sei über jeden Zweifel erhaben. Man wisse nicht, inwieweit sich im Lauf der kommenden Kämpfe die Notwendigkeit gemein-samen Vorgehens wieder ergeben werde. Es sei immer zweckmäßiger, mit Verbündeten als gegen Verbündete zu kämpfen. Auch im innerpolitischen Kampf werde er jede Hand ergreifen, die sich ihm zur Durchführung eines not-wendigen Kampfes entgegenstrecke. Das galt für die Ver-gangenheit und gelte auch für die Zukunft.

reich seine Luftflotte um 4 Geschwader und Amerika die seine um 4 1/2 Geschwader. England habe auf die im Plan von 1923 für dieses Jahr vorgesehenen drei neuen Geschwa-der verzichtet, aber es sei überzeugt, daß die britische Luft-streitmacht stark genug sei, um jedem anderen Land den Nutzen eines Luftangriffs gegen englisches Gebiet als zwei-felhaft erscheinen zu lassen.

Sympathieundgebungen Italiens für Oesterreich

Rom, 10. April. Der italienisch-österreichische Freundschafts-, Vergleichs- und Schiedsgerichtsvertrag ist von der italienischen Kammer sowohl in öffentlicher wie auch in geheimer Abstimmung einstimmig angenommen worden. Die vorhergegangenen Reden des Unterstaats-sekretärs des Äußeren, Fani, des Berichterstatters Pol-verelli und des Abgeordneten Red hatten Anlaß zu einer stürmischen Sympathieundgebung der Kammer für Oesterreich gegeben.

Der erste weibliche Senator in den USA?

Chicago, 10. April. Nach einem leidenschaftlichen Wahl-kampf, bei dem Feueraffen, Bomben und ein Entfüh-rungsversuch eine Rolle spielten, wurde Frau Ruth M. Cormick, die Witwe des Senators Mc. Cormick, als republikanische Kandidatin von Illinois für den Senat auf-geführt. Sie hat gute Aussichten, der erste weibliche Senator der Vereinigten Staaten zu werden. Ihr in dem Wahl-kampf unterlegener Gegner war der Senator Charles Deneen.

Salzherstellung im indischen Kongreßgebäude

Bombay, 10. April. 200 Freiwillige, die an dem Feld-zug des zivilen Ungehorsams teilnahmen, schöpften Wasser aus dem Meer und begaben sich dann zum Kongreßgebäude, um Salz herzustellen. Es wurden 32 Gefäße für die Salz-gewinnung aufgestellt.

Zusammenstoß zwischen Hindus

Basil (Bez. Bombay), 10. April. Im Laufe des gestri-gen Tags kam es zu einem Zusammenstoß zwischen ortho-doxen Hindus und „Unberührbaren“, der niedrigsten Kaste der Hindus, die vom Besuch des Tempels und der Teil-nahme an religiösen Übungen ausgeschlossen sind. Den Anlaß bildete ein religiöser Festzug, in dem ein riesiger Wagen mit der Statue des Gottes Rama mitgeführt wurde und an dem die Parias mitziehen wollten. Ungefähr 100 Personen, darunter mehrere Polizisten, wurden verletzt. 26 „Unberührbare“ mußten ins Krankenhaus übergeführt werden.

Aus Stadt und Land

Nagold, den 11. April 1930.

Nicht nach dem Tod, sondern vor dem Tode wollen die Menschen geliebt sein.

Dein Volkstum

Deutscher, so du deines Volkstums vergiffest, vergiffest du deiner Väter, deiner selbst und deiner Kinder.

Du stellst dich außerhalb des Kreises, der dein Mutter- und Vaterland ist! Und darum das Land deines Glückes!

Du stellst dich außerhalb deiner Wesenheit und zerreißest dich selbst! Deinen Wurzeln nimmst du den näh-ernden Grund, daß sie verdorren! — Dein Auge schaut die Eichen der deutschen Erde, und du selbst bist ein Ster-bendes oder gar Totes im Wind.

Und deine Kinder?
Soll es wieder gut werden mit uns, muß ein jeder wieder Wurzeln schlagen in dem heiligen Grunde des Volkstums! Sonst stehen wir auf dem Sande, der unter uns fort-raucht im Sturme der Zeit.

Nichts rächt sich schwerer, als wenn ein Volk dem Bes-ten in sich untreu wird!

Du bist ein irrender Tor und ein Räuber an dir und den Kindern und allen, die kommen, so du der Väter Erbe im Dunkel und in dem wirbelnden Neuen auf den Stra-ßen der Welt verschmähst! Du wirfst dein wahrhaftes Gold auf die Gasse und dich selbst fort an den Anseiß der Zeit und an den Mammon.

Deutscher, werde wieder ein Schatzgräber im heiligen Grunde! Werde wieder Hüter des Alten und Guten, des Deutschen!

Es ist ein seliger fruchtbarer Garten, den du hütetst zu deinem und deiner Nachkommen Glück!

Verne die Freude des Deutschen!
Die Treue zum Volkstum hebt dich in sie!

Die letzte, höchste Freude freilich ist ohne Schranken, weil sie das Ewige sucht! Und es gibt in dieser Sehnsucht liebe Genossen im anderen Volke! Aber die Freude muß einen Urgrund haben und muß wachsen als ein Lebendiges aus diesem Urgrunde.

Sehet den Baum an! Wäre seine Krone ohne die Wur-zel und ohne den Stamm? Könnte das letzte Blatt in der Höhe so frei und selig im Glanze der Sonne sich wie-gen ohne das letzte Wurzelnchen in der Tiefe?

Freude hat ihre Stärke im Selbst, in der Eigenheit, die wiederum wird durch die Kräfte dessen, was Vater und Mutter in uns senkten und dessen, was in uns war.

Freude ist Bewußtheit. Diese aber ist ein Teil der Be-wußtheit unserer Vordenen.

Je bewußter, tiefer ein Volk als Volk lebt, desto freudiger ist das Ganze und ist der einzelne.

Ich möchte sagen: Die Kernhaftigkeit der Freude wird größer durch eine starke Bewußtheit. Und Kern muß die Freude haben! Verschwommenheit, Haltlosigkeit, Tieflos-igkeit sind der Freude Tod!

Wir aber wollen leben in der Freude! Trotz allem! Und darum und gerade weil wir ein bewußt deutsches Leben erleben, reden wir mit Bewußtsein und Ernst von der Freude des Deutschen! Die ändern beneiden uns ins-geheim um den deutschen Geist in Erdung und Wis-senschaft, beneiden uns um unsere Bildung, unsere Kunst.

Sie sollten uns auch beneiden lernen um unsere deut-sche Freude!

Ja, um unsere deutsche Freude!
Welches aber ist diese Freude!

Ein Wort sagt es: Innerlichkeit!

Diese jedoch kann nur kommen durch das Werden im Sinne dessen, was wir deutsch nennen! Wie aber sollte dies Werden möglich sein ohne ein Empor aus dem Mut-tergrunde des Volkstums?

Darum ist es Pflicht und Glück zugleich, diesem uns-erem Volkstume die Treue zu halten!

Vom Rathaus

Gemeinderatssitzung vom 9. April 1930.

Anwesend: Der Vorsitzende Stadtschulth. Maier und 13 Gemeinderäte.

Abwesend: Die Gemeinderäte Raaf, Schärae-der und Bernhardt entschuldigt.

Mitteilungen: Das Oberamt hat angeordnet, daß die bisher vom Bezirkswohlfahrtsamt gereichten Leistungen der gehobenen Fürsorge (Sozial- und Kleinrentner, Min-derjährige, Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene) im Interesse der Wirtschaftseinsparung und aus Zweck-mäßigkeitsgründen künftig von den Gemeindebehörden ausbezahlt werden sollen. Die Auszahlungen sollen im Verrechnungsweg den Gemeinden als Amtsschaden gut-geschrieben werden und zwar 70 Prozent, die weiteren 30 Prozent sind ja bekanntlich von den Gemeinden endgültig zu tragen. Der Gemeinderat nimmt hieron Kenntnis und erteilt der Stadtpflege entsprechende Anweisung. Der Be-zirksrat hat ferner beschlossen, gemäß Art. 6 des Verände-rungsgesetzes zum Landessteuergesetz vom 27. Juli 1929 für alle Vorfahrtstrassen der Gemeinden gegenüber Ö.N.-Pflanzungen ausgleichen des der Amtsförperschaft entstehenden Sollzinensaufwands Verzugszinsen in Höhe von 2 Prozent über dem Reichsbahndiscount jeweils zu er-zehlen.

Kinderfest: Das heuer fällige Kinderfest soll wie frü-her auf dem Stadtacker und zwar am Montag, den 30. Juni ds. Js., abgehalten werden.

Steinbruch im Mittlerberge: Das Stadtbauamt be-rätigt, daß die Abräumungsarbeiten für den terrassenför-migen Abbau des Steinbruchs bedeutende Fortschritte ge-macht haben, daß aber zur Wirtschaftlichkeit des Unter-nehmens die stationäre Brechieranlage nicht zu umgehen sei. Das billigte wäre ein Kollimator, dessen Bedienung aber etwas schwierig sei. Einen einfacheren und stabileren Betrieb gewährleistete der Elektromotor, wenn auch der Stroppreis unter Berücksichtigung des vertragsmäßigen 25prozentigen Nachlasses im Verhältnis etwas höher sei als beim Kollimator. Die Zuleitung berechnet das Elek-trizitätsamt auf 6—7000 RM., wozu das Wert eines ein-maligen Beitrag von 1000 M. verlange. Hinzu kommen der Drehstrommotor mit 890 M., die Montierung ca 60 RM., ein Doppelnutmotor 4 PS für die Sortiertrommel 255 RM., Verbindungsleitungen und Montagekosten samt Sicherungen ca. 35 RM., der Steinbrecher einöhl. Mon-tage ca. 1800 RM. und die Betonmauer und Sonstiges 960 RM., sodaß die Gesamtanlage auf 5000 RM. kommt. Mit einer solch modernen Betriebsanlage könnte der Schotterpreis wesentlich herabgesetzt werden. Bei einiger-maßen normalem Abjaß könnten die Anlagekosten in nicht zu ferner Frist abgeschrieben sein. Nach Befestigung an Ort und Stelle und wiederholten Beratungen sind die Mittel für diese stationäre Brechieranlage samt Silos usw. in Höhe von 5000 RM. bewilligt worden. Der Stein-brecher 400/280 Mantelweite Fabrikat Müller Rottweil, eine gebrauchte aber gut erhaltene Maschine, ist von Raupp & Henßler zum Preis von 1350 RM. erworben worden. Die neue Sortiertrommel 8000/800 mm mit 5 Sortierungen wurde der Firma August Müller in Rott-weil zum Preis von 1500 RM. in Auftrag gegeben.

Kriegerfriedhofsanlage. Die Bepflanzung des Krieger-friedhofs mit Efeu ist noch rückständig. Sie wird um die Pauschalentschädigung von 300 RM. und gegen Wachs-tumsgarantie dem Gärtner Broghammer hier über-tragen.

Tennisplatz: Herr Forstmeister M a j e r hier sucht einen Platz zur Anlage eines Tennisplatzes. Als ge-eignet wurde die Wiese zwischen Waldach und Nagold beim Zusammenlaufen der beiden Flüsse bezeichnet. Da dieser Platz, wie die bisherigen Erfahrungen gelehrt ha-ben, bei größeren Festlichkeiten im Kleb nicht entbehrt

werden kann, so muß hiedon abgesehen werden. Eine an-dere Möglichkeit wäre vielleicht die Stadt Wiese beim früheren Frauenbad. Diese soll Forstmeister Majer ge-nannt werden.

Es folgten noch kleinere Gegenstände, Kassenbericht und eine gemeindegerichtliche Rechtsstreitigkeit, die durch Vergleich erledigt worden ist.

Bezirksrat Nagold

Aus der Sitzung vom 8. April 1930: Johannes W a l z in Waldorf erhielt die Erlaubnis zur Ausübung des dinglichen Gastwirtsrechts im neu erstellten „Wald-horn“ dajest. — Schon längere Zeit zurückliegende Ver-änderungen von Grundeigentum der Stadtgemeinde Al-tensteig wurden genehmigt. — Zustimmung fand der An-trag der Oberamtsparafie, daß für ihren Betrieb nun eine Buchhaltungsmaschine angeschafft wird. — Entspe-rend der Sentung des Reichsbankdiskontofages werden auch die Zinsätze für Einlagen und Darlehen bei der Oberamtsparafie mit Wirkung vom 1. April 1930 an herabgesetzt. — Die Rückzahlungsfrist für ein an einen Amtsförperschaftsbeamten gewährtes Baudarlehen wurde in der Weise verlängert, daß es nun nach insgesamt län-gstens 5 Jahren heimzugeben ist. — Eine Reihe von Ge-suchen um Genehmigung zur Einrichtung von Kraftfahrli-nien soll seitens der Amtsförperschaft unterzucht werden und zwar: Zwerenberg-Martinsmoos-Oberhaugsteig-Neu-bulach (Personen- und Güterbeförderung); Althalde-Simmersfeld-Nigelsberg-Wildbad (hauptächlich Milchbe-förderung, daneben andere Güter, aber auch Personen); Gaugenwald, Zwerenberg, Martinsmoos, Oberhaugsteig, Neubulach, Liebelsberg, Calw (nur für Güter); endlich die schon bisher und zwar einmal hin und zurück an Sonn- und Festtagen ausgeführte Personen-Kraftfahrli-nie Altensteig-Nagold des Wilhelm H e l l e, die künftig täglich befahren werden will. — Die erledigte Straßen-wartstelle in Efferingen erhielt Fritz S t a h l, diejenige in Ueberberg Jakob K a l m b a c h dajest. — Für ein von der Körperschafts-Pensionskasse zum Bezirkskrankenhaus-Umbau gewährtes Darlehen muß künftig ein Zins von jährlich 7,5 Prozent bezahlt werden (statt bisher 8 Proz.). — Aus dem für den Bezirk Nagold überwiesenen Staats-beitrag zur Unterhaltung der Nachbarschaftstragen für das Rechnungsjahr 1929 sind den in Betracht kommenden Gemeinden die Beträge zugeteilt worden, die ihnen nach ihrem tatsächlichen Aufwand für 1928, nach ihrer Finanz-lage, auch nach besonderer SNaNspruchnahme bei Jogen. Durchgangsverkehrsstragen gebühren. — Die an die Ober-amtsgeometer zu gewährende Entschädigung für Benüt-zung der in ihrem Eigentum sich befindenden Meßgeräte und Instrumente mußte neue festgelegt werden. — Beim Messungsamt Nagold wird anlässlich der wegen Verbesse-derung der Staatsstraße Nagold-Altensteig erforderlichen Vermessungen auf längstens 3 Monate ein Vermessungs-techniker als Hilfskraft angesetzt. — Die immer dringen-der werdende Frage, wo unsere Landwirtschaftsschule un-tergebracht werden soll, die ihre Räume in der Präparan-denanstalt zu Gunsten des Lehrerseminars räumen muß, ist unter Vorbehalt der Zustimmung durch die Amtsver-sammlung sowie der Genehmigung durch die Ministerial-abteilung für Bezirks- und Körperschaftsverwaltung nun gelöst. Der von Schreinermeister Georg Maier wegen Nichterfüllung angebotene Rücktritt vom bereits abge-schlossenen Kaufvertrag wurde vom Bezirksrat angenom-men. Weil nicht im Interesse der Landwirtschaftsschule liegend, wurde aber auch auf die angebotene m i e t w e i s e Beschaffung von Erlasträumen verzichtet und die unter Berücksichtigung aller in Frage kommenden Gesichtspunkte immer noch vorteilhafte Erwerbung des Fabrikangebäudes von Friedrich Strähle vorgesehen. Entgegen der Kauf-vertrag ist zum Preis von 49000 RM. inwischen abge-schlossen worden. Dieser Entschluß wurde beim Bezirksrat u. a. auch dadurch gefördert, daß der Landwirtschaftliche Bezirksverein sich einmütig und mit aller Entschiedenheit für die Aufrechterhaltung der Schule eingeklagt hat und die Amtsförperschaft bei Erwerbung eines Eigenheims durch Bereitstellung eines billigen Darlehens unterstützt.

Löwen-Lichtspiele

Diesmal sind es die beiden weltbekannten Filmkomiker Pat und Patagon, die in dem 7-aktigen lustigen Film-werk „Pat und Patagon auf dem Pflanzhof“ im hiesigen Lichtspielhaus erscheinen. Wer einmal herzlich lachen will, der darf beim Besuch dieses Filmes unbedingt mit der Erfüllung seines Wunsches rechnen.

Als einmalige Aufführung ist ebenfalls von den Lö-wenlichtspielen für Sonntag in Verbindung mit dem üblichen Programm ein Tonvortragsfilm angelegt „Die Nacht der Erkenntnis“, ein Film für reifere Men-schen in 6 Akten. Hierzu wird uns geschrieben:

Wer da glaubt, morgen einen der mehr oder minder wertlosen jezuellen Aufführungsfilme mit den dazu ge-hörigen Pikanterien zu sehen, der täuscht sich. Es ist ein sehr ernster Bildstreifen. Der Film darf sowohl seiner künstlerischen Gestaltung als auch seiner sittlichen Ten-denzen wegen zu den besten Schöpfungen moderner Filmate-liers gerechnet werden. In der Stadt Irngenwo lebt ein glückliches Ehepaar. Der Gatte weiß sehr wohl, daß seiner schönen Gemahlin viele Verehrer zugetan sind. Bei einer abendlichen Gesellschaft ist sie wieder wie so oft von den Gästen des Hauses umschwärmt. Fern leiht sie ihr Ohr und Herz denen, die ihr ergeben sind. Ihren Gemahl paßt Eifersucht auf jene, die sein stilles Glück zerstören. Da tritt ein Gaukler zur Abendstunde ein und will durch Schattenspiele Zerstreuung bieten. Die Bitte wird ge-währt. Lustige Schattenspieler erscheinen an der Wand, und schließlich verjast er alle in hypnotischen Schlaf. Und nun beginnt der Lebenskampf graufames Spiel. Des Gauklers schredliche Schattenpiele find aus. Die Gesell-schaft erwacht und alle schämen sich ihrer heimlichen Ge-fühle, denn sie haben einander in die Tiefen der Seele. Was gesehen, war nur ein Traum. Ein schwerer Traum mit großen Erkenntnissen. Die schicksalshwere Nacht ist vorüber. Mit seiner Gemahlin kehrt der Gatte glücklich am Fenster, schaut in die Morgenluft, durch die die Gäste heimwärts gehen. — Eine eigens dazu eingebaute Nadeltonanlage illustriert die passende Handlung. (Siehe Anzeige).

Vorsicht bei Seidelbast. In unseren Laub- und gemisch-ten Wäldern leuchten gegenwärtig die lebhaft roten, rot-roten, leuchtend blauen Blütentrauben des Seidelbastes (Daphne mezereum) entgegen. Das zierliche, meist einsam stehende Sträußlein wird als erster Frühlingsbote unserer Wälder gerne gepfückt. Alle Teile des kleinen aufrechten Strauchs aber, vorzüglich die alte kraue Rinde und die

eiförmig scharlachrote Unterholz des erwach-senen ein f e h r a u f-merkfam gemacht, nur durch die Verbau-zerlegte Haut oder dur-so durch akute Verg- können.

Wildberg, 10. April. Der christliche Verein. Die christliche Vereinigung des erwach-senen christlichen jung-Abend ihre Angehe-nd die schulentlassene uwar eine Freude, so sehen! Gefänge, Vor-in reicher Folge mit-Feier stand die Aufst-pfarverweser Bei e-ler hielten Ansprach-ungen Leute, den ch-gar mancher junge J-Verirrungen bewahr-Am Dienstag Abend-diesen Winter der J-Barmberzgebiet. An-Thom a f kamen d-Winter über an eine-Während sie Handar-gaus der Mission te-die Zeit. Das rei-die Mission Basel, D-Dienstag abend w-gutem Kaffee und H-erweiser Beierbach h-dorf und sein Missi-dichte umrahmten di-auf dem Gebiet der-Harmonie zwischen-freudig und mutig g-

Ober-Bezirksrats In mündlicher Be-gehung des Jakob K e Betriebe einer Wirt-wegen Verneinung d-ge Entziehung eine-habet und derjelbe-ber ds. Js. entzogen-eines Beitrags der h-ildertelle Herrenber-aus Sparamteitsgrü-nahme bei der Gero-Umsbau der Nord-S-wird genehmigt. — T-antsparafie wird n-Bezirks- und Körpe-2 Darlehensge die Genehmigung er-die Anlage des Bern-zu werden, wird die-Vorfchriften entjend-Der Leiter der Ober-gelaufene Geschäftsj-arat nimmt davon K-Oberamtsparafie in-ben, sodaß das abge-friedenstellenden We-die von einer beso-Stragenhaltung, insbe-der Amtsförperschaft-züglich der Gewähru-und Pflasterung der-der Anmeldungen be-einen Betrag von 2-folle in den Voran-einem Jzehntel Beiz-20000 RM. vorgej-

Forst, 10. April. G-gefiern nachmittag-ter wollte nach Rott-Steige verläßt ihm-Tempo kam. Zu alle-gebild einen Reife-der Fahrer wurde i-mobel er sich erheb-trauensarzt für die-ningen, Haigerloch, s-standshung der Kaf-Bewerbern Dr. med-gewährt.

Wildbad, 10. Apr-nermeister. Von-Verbandsstag der Fla-wird mit einer Teil-gerechnet.

Letzte

Schadenerjahltag

Berlin, 11. April. zung der Einfuhr v-sch für Fleischverjo-vieh, Fleisck- und bände darauf hin, d-enthaltene Verordn-fuhr von Gefirreist-1933 nicht verhin-d-rtung haben sich-teiligsten Schiffsan-ankat gesehen, grö-men, um eine reibun-Verordnung der Beo-2 1/2 Jahre vor dem-Einfuhr von Gefir-wie die „Wosliche 3-figten Kreifen entte-gemacht werden. Di-wird auf viele Willi-

abgegeben werden. Eine Anzahl die städt. Wiese beim ...

Magold

April 1930: Johannes W a l z ...

Magold

abgegeben werden. Eine Anzahl die städt. Wiese beim ...

Magold

abgegeben werden. Eine Anzahl die städt. Wiese beim ...

eiförmig scharlachroten Beeren, die uns im Hochsommer im Unterholz des erwachsenen Buchenhochwaldes überraschen, enthalten ein sehr starkes Gift. Es sei deshalb darauf aufmerksam gemacht, daß die gefährlichen Gifte nicht nur durch die Verdauungswege, sondern auch durch die unverletzte Haut oder durch Wunden aufgenommen werden und so durch akute Vergiftungen den Organismus schädigen können.

Wildberg, 10. April. Konfirmandenfeier — Missionsverein. Die christlichen Vereine „Jugendbund für entschiedenes Christentum“ und der wiedererstandene „Verein christlicher junger Männer“ luden auf letzten Sonntag Abend ihre Angehörigen und die Konfirmanden, sowie die schulentlassene Jugend zu einem Werbeabend ein. Das war eine Freude, so viele fröhliche Jugend beisammenzusehen! Gefänge, Vorträge und Aufführungen wechselten in reicher Folge miteinander ab. Im Mittelpunkt der Feier stand die Aufführung: „Liebet eure Feinde!“ Stadt-pfarrverweser Beierbach und Oberlehrer Kentscher hielten Ansprachen und ermahnten die anwesenden jungen Leute, den christlichen Vereinen sich anzuschließen; gar mancher junge Mensch wird dadurch vor jugendlichen Verirrungen bewahrt und findet gute Freundschaft. — Am Dienstag Abend versammelte sich zum letztenmal für diesen Winter der Frauen-Missionsverein im Hause der Barnbergszeit. Unter Leitung von Frau Hausmutter Thomaß kamen die Gemeindefrauen den ganzen Winter über an einem Nachmittage der Woche zusammen. Während die Handarbeiten machten, verkürzten Erzählungen aus der Mission und der Arbeit aus dem Reiche Gottes die Zeit. Das reichliche Opfer, das dabei fiel, bekamen die Mission Basel, Liebenzell und Herrnhut. Am letzten Dienstag Abend wurde nun nicht gearbeitet, sondern bei gutem Kaffee und Heftenranz gefeiert. Herr Stadtpfarrverweser Beierbach hielt einen Vortrag über Graf Zinzendorf und sein Missionswerk. Gemeinliche Gesänge und Gedichte umrahmten die Feier. So wird auch in Wildberg auf dem Gebiet der Reichsgottesarbeit in erfreulicher Harmonie zwischen Kirche und Gemeinschaft still, aber freudig und mutig gearbeitet.

Oberamt Herrenberg

Bezirksratsitzung am 9. April 1930.

In mündlicher Verhandlung wurde das Konzeptionsgesetz des Jakob K e g e r i c h, Meßgers in Nürtingen, zum Betriebe einer Wirtschaft beim Bahnhof in Nürtingen wegen Verneinung der Bedürfnisfrage abgelehnt. — Wegen Entziehung eines Führerscheins wird mündlich verhandelt und derselbe mit sofortiger Wirkung bis 1. Oktober ds. Js. entzogen. — Das Gesuch um Verwilligung eines Beitrags der Amtskörperschaft für die Bezirksstelle Wildberg und einem Sprachheilkurs, wird aus Sparmaßregeln abgelehnt. — Eine Schuldenaufnahme bei der Girozentrale Stuttgart für den 2-gleichen Ausbau der Nord-Süd-Strasse Oberburten-Immendingen wird genehmigt. — Die Aenderung der Satzung der Oberamtsparlasse wird nach dem Vorschlag der Min.-Abt. für Bezirks- und Körperschaftsverwaltung genehmigt. — Zu 2 Darlehensgesuchen von Bezirksgemeinden wird die Genehmigung erteilt. — Um den Bestimmungen über die Anlage des Vermögens der Oberamtsparlasse gerecht zu werden, wird diese beauftragt, für 20.000 RM. den Vorschriften entsprechend Wertpapiere zu erwerben. — Der Leiter der Oberamtsparlasse erstattet über das abgelaufene Geschäftsjahr mündlichen Bericht. Der Bezirksrat nimmt davon Kenntnis, daß sich die Geschäfte der Oberamtsparlasse in befriedigender Weise entwickelt haben, jedoch das abgelaufene Geschäftsjahr mit einem zufriedenstellenden Ueberschuß abgeschlossen wurde. — Ueber die von einer besonderen Kommission ausgearbeitete Straßensatzung, insbesondere über die Beitragsleistungen der Amtskörperschaft, wurde eingehend beraten. — Bezüglich der Gewährung von 1/2 Beitrag zur Bewalzung und Pflasterung der Ortsetzerstraße wurde auf Grund der Anmeldungen beschloffen, in den Voranschlag für 1930 einen Betrag von 20.000 RM. einzustellen. Desgleichen solle in den Voranschlag für 1930 für die Gewährung von einem Zehntel Beiträgen, zu den Ortsetzerarbeiten 20.000 RM. vorgezogen werden.

Sorb, 10. April. Ein bebauender Unfall ereignete sich gestern nachmittags. Ein des Weges unfundiger Radfahrer wollte nach Rottweil fahren. In der Biberacher Steige verlor er die Kontrolle, so daß er in ein scharfes Tempo kam. Zu allem Unglück erlitt er im gleichen Augenblick einen Reifenschaden. Das Rad überschlug sich und der Fahrer wurde in den Straßengraben geschleudert, wobei er sich erhebliche Verletzungen zuzog. — Als Vertretungsarzt für die Versicherungsbezirke Rottenburg, Hechingen, Haigerloch, Sorb und Sulz wurde in der Vorstandssitzung der Kassenvereinigung am 2. April unter 6 Bewerbern Dr. med. M a r s c h n e r-Tübingen einstimmig gewählt.

Wildbad, 10. April. Verbandstag der Flaschnermeister. Vom 31. Mai bis 2. Juni findet hier der Verbandstag der Flaschnermeister Württembergs statt. Es wird mit einer Teilnehmerzahl von 500-600 Personen gerechnet.

Letzte Nachrichten

Schadenerzählung der Gefrierfleischimporteure?

Berlin, 11. April. Angesichts der geplanten Verhinderung der Einfuhr von Gefrierfleisch weist der Sachausschuß für Fleischversorgung als Organ der an der Schlachtvieh-, Fleisch- und Fetteinfuhr beteiligten Zentralverbände darauf hin, daß durch eine im Reichsgesetzblatt enthaltene Verordnung vom 2. November 1923 die Einfuhr von Gefrierfleisch mindestens bis zum 31. Dezember 1933 nicht verhindert werden darf. Auf Grund dieser Bestimmung haben sich die an der Gefrierfleischinfuhr beteiligten Schiffahrts-, Industrie- und Handelskreise veranlaßt gesehen, größere Kapitalinvestitionen vorzunehmen, um eine reibungslose und hygienisch einwandfreie Versorgung der Bevölkerung zu gewährleisten. Wenn nun 2 1/2 Jahre vor dem in Aussicht genommenen Termin die Einfuhr von Gefrierfleisch unmöglich gemacht wird, so soll, wie die „Vossische Zeitung“ berichtet, für die den beteiligten Kreisen entziehenden Schäden das Reich haftbar gemacht werden. Die Höhe der Schadenersatzansprüche wird auf viele Millionen geschätzt.

Das Kabinett will Freitag die Entscheidung herbeiführen

Berlin, 10. April Die heutigen parlamentarischen Verhandlungen drehen sich um zwei Probleme: Einmal um den Versuch, ein Kompromiß in der Biersteuerfrage zu finden, das auch der Bayerischen Volkspartei die Zustimmung möglich machte. Die Bayerische Volkspartei war aber schließlich nur bereit, eine Erhöhung von 40 Proz. zuzugehen. Dafür verlangte sie eine Ueberweisung an Bayern, die einer Erhöhung von 75 Prozent entsprechen hätte. Diese Konzeption haben die übrigen Regierungsparteien abgelehnt, und so ist die Frage, welche Haltung die Bayerische Volkspartei bei der morgigen Abstimmung zur zweiten Lesung der Deckungsvorlagen einnehmen wird, noch vollkommen offen. Zum zweiten ging es bei „Sunktim“ abzubiegen, daß die Deutschnationalen, zwischen den heutigen Besprechungen darum, das sogenannte Agrar- und Finanzfragen durch ihren Antrag schaffen wollen, der die Erhöhung der Agrarzölle an die Bezinzzollvorlage anfügt. Der taktische Gegenzug der Regierungsparteien ist ein Imitationsgesetz, das heute von ihnen unterzeichnet wurde — auch von der Bayerischen Volkspartei — und das am morgigen Freitag im Reichstag eingebracht werden wird. Das Initiativgesetz ist an die Regelung der Finanzfragen gebunden. Es enthält das Agrarprogramm, wie es die Regierungsparteien am Dienstag abend vereinbart haben. In ihren Kreisen wird übrigens betont, daß die Regierungsvorlage höhere Zollsätze vorsieht, als der deutschnationale Antrag, in dem außerdem eine Reihe von Zollpositionen fehlen. Die Benzol- und Benzinvorlage wird nun von neuem an den Ausschuß verwiesen, obgleich sie noch als erster Punkt auf der morgigen Tagesordnung steht. Man will auf diese Weise den Vorrang beibehalten, den die deutschnationale Taktik den Agrarfragen geben würde. Man befürchtet, daß die Deutschnationalen bei den Finanzfragen leichter Schwierigkeiten machen könnten, wenn die Agrarfragen vorweg genommen wären. Diese Befürchtung wird aber nicht auf allen Seiten geteilt, weil die 2. und 3. Lesung der Agrarfragen doch erst hinter der Erledigung der Deckungsvorlage rangieren wird. — Der Kanzler hat die Verhandlungen mit den Parteiführern unterbrochen, um der Bayer. Volkspartei noch einmal Gelegenheit zu geben, die Situation unter sich zu besprechen. Es kam hinzu, daß er sich nicht wohl fühlte. Auch dieser Sitzung der Bayerischen Volkspartei waren in der Wandelhalle alle möglichen Gerüchte verbreitet. Richtig ist daran, daß der Kanzler am morgigen Freitag unter allen Umständen herbeiführen will. Staatssekretär Meißner war heute abend längere Zeit im Reichstag und man schließt daraus, daß die Forderung des Kanzlers nach Klarheit auch den Wünschen des Reichspräsidenten entspricht. Sollten sich in den morgigen Reichstagsverhandlungen wesentliche Schwierigkeiten ergeben, so werde die Regierung die Vollziehung unterbrechen lassen, um in einer Kabinettsitzung ihre Entscheidung zu treffen. Nach Lage der Dinge könnte sie nur die Auflösung bedeuten. In Kreisen, die dem Kabinett nahestehen, beurteilt man die Lage aber durchaus ruhig, und glaubt, daß es so weit nicht kommen werde. Dieser Optimismus hat offenbar seinen Grund in Besprechungen, die heute nachmittag mit führenden Mitgliedern der deutschnationalen Fraktion stattgefunden haben.

Berlin 100.000 Kraftwagen.

Berlin, 10. April. Berlins hunderttausendster Kraftwagen wurde heute nachmittag vom Kraftverkehrsamt zugelassen. Auf dem Hof des Kraftverkehrsamtes in der Klüßerstraße stand unter zahlreicher abzunehmender Wagen der mit Frühlingsblumen und grünen Ranken geschmückte Subilar, Berlins 100.000. Wagen, ein Mercedes-Sportweißer mit der Nummer I A 75 075, neben ihm ein großer Mercedes-Personenwagen mit Berlins erster Zulassungsnummer I A 1, der dem Inhaber des Kaufhauses Rudolph Herzog gehört, der bereits seit 30 Jahren diese Nummer führt. * * *

Große Diebstähle im Wiener Arsenal

In der Nacht zum Donnerstag wurde in dem im Hochparterre des Arsenals gelegenen Heeresmuseum in Wien, das nicht unter militärischer Bewachung steht, eingebrochen. U. a. wurden gestohlen 2 Behälter mit hundert Maria-Theresien-Orden von der Zeit der Befreiungskriege bis zur jetzigen Zeit, weiter aus der Zeit der Freiheitskriege ein großer silberner vergoldeter Kasten von der Fleischhauer-Armee, mit Dufaten gefüllt, eine Augsburger Schmiedearbeit aus dem 17. Jahrhundert, ein silbernes Juwelien der Chemnitzer Bergleute, zahlreiche goldene und silberne Tapferkeitsmedaillen und aus der Zeit des Feldmarschalls R a d e k y die beiden Schlüssel der Festung Benedig nach der Erstürmung B e n e d i g s im Jahr 1849, ferner der aus Stahl hergestellte vergoldete Schlüssel der Stadt M a i l a n d, den Feldmarschall R a d e k y im Jahr 1848 Kaiser Franz Joseph überhandte, und weiter ein goldenes Halsband mit Diamantenkreuz, ein Geschenk des österreichischen Heers an den Fürsten Colloredo-Mansfeld. — Genau vor 40 Jahren, in der Nacht zum 10. April, ist der M a r s c h a l l R a d e k y s, den Kaiser Franz Joseph und das ganze Heer dem Feldmarschall zum Geschenk gemacht hatten, gestohlen worden.

General von Falkenhäusen nicht Nationalsozialist. Wie die „Dresdener Nachrichten“ mitteilen, entspricht die Meldung des „Völkischen Beobachters“ über den Eintritt des früheren Kommandeurs der Infanterieschule, General von Falkenhäusen, in die Nationalsozialistische Arbeiterpartei Deutschlands nicht den Tatsachen.

Der Sonderzug mit der Leiche der Königin von Schweden traf am Donnerstag vormittag neun Uhr in München ein. Im Zug befanden sich der König von Schweden und dessen Bruder, Prinz Wilhelm. Zum Empfang am Bahnhof hatten sich u. a. der schwedische Konsul in München, Kommerzienrat Aufhäuser, als Vertreter der bayerischen Staatsregierung Frh. v. Stengl und Oberbürgermeister Dr. Schagnagl, sowie zahlreiche Damen und Herren der schwedischen Kolonie in München eingefunden. Reiche Blumen- und Kranzspenden wurden niedergelegt. Um 12 Uhr ging der Zug nach dem Norden weiter.

Die schwedische Flotte, die die sterbliche Hülle der Schwedenkönigin nach Stockholm überführen bzw. geleiten soll, ist in Swinemünde eingetroffen. Beim Einlaufen in den Hafen wurde der Landesalut von der Festung aus gegeben, der mit 21 Schuß erwidert wurde. Das Geschwader besteht aus den Panzerschiffen Drotingen, Viktoria und König Gustaf V., ferner aus drei Torpedobootszerstörern und steht unter dem Kommando des Oberbefehlshabers der schwedischen Marine, Admiral A d e r m a t. Die Schiffe haben Halbmasken gefolgt.

Der abgehalfterte Storch. Im Bericht über eine Sitzung des Gemeinderats von Ueberlingen heißt es, daß der Gemeinderat von der Anbringung eines Storchennestes abgesehen wolle, „da er sich davon keinerlei Erfolg verspreche“!

Handel und Verkehr

Erhöhung des französischen Automobilzolls. Da die französische Automobilindustrie gegenüber der amerikanischen Einfuhr nicht genügend geschützt ist, während Amerika hohe Zölle erhebt, beabsichtigt die französische Regierung, den Wertzoll durch einen Gewichtszoll zu ersetzen, der mit zunehmendem Gewicht der fertigen Wagen von 8 bis 15.500 Franken für das Kilogramm ansteigt. Karosserien, Fahrgeleise und Motoren sind ebenfalls aufsteigend nach dem Gewicht zu verzollen.

Preisermäßigung für Zinkblech. Die Süddeutsche Zinkblechhändlervereinigung in Frankfurt hat ihre Preise ab 9. ds. Mts. um rund 1,5 Prozent ermäßigt.

Sillegung der Spinnerei Langbein. Die seit 50 Jahren bestehende Leinenspinnerei und Weberei Baierbrunn bei Freudenstadt Langbein und Bühler, die früher Wilhelm Julius Münster gehörte, mußte infolge der Ungunst der Zeiten und des Niedergangs des Flachsanbaus und dadurch auch der Lohnspinnerei stillgelegt werden. Das große Lager in Leinen und Halbweinen wird zu billigen Preisen einem Ausverkauf ausgelegt.

Zahlungseinstellungen. Die Großwollhandlung A. Mainz u. Co. in Frankfurt a. M. hat die Zahlungen eingestellt. Die Verbindlichkeiten sollen 9 Millionen Mark betragen. Die Vermögenswerte sind größtenteils schon verpfändet, so daß für die unberechtigten Gläubiger große Verluste entstehen. Die Firma war stark an der Goldschuhfabrik W. beteiligt, die ebenfalls zahlungsunfähig ist; außerdem war sie Gläubigerin bei Gebrüder Zöpfl.

Die Zahlungen haben ferner eingestellt die Handels- und Gewerbebank Bad Wärmbrunn e.G.m.b.H.; die Strumpfwarenfabrik M. Eisenfuch, Chemnitz (Verbindlichkeiten über 2 Mill.), die Niederläufiger Tuchindustrie C. A. Krüger AG in Spremberg; die Rauch- (Woll-)warenfirma J. A. Caspel in Leipzig; die Seidengroßhandlung Siegfried Schrenkhardt in Berlin-Friedenau; die Garngroßhandlung Rosenthal u. Co. in Leipzig.

Märkte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt, 10. April. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof waren zuzurechnen: 1 Bulle, 30 Jungbullen, 51 Jungkühe, 1 Kuh, 264 Kühe, 465 Schweine. Davon blieben unverkauft: 10 Jungbullen und 10 Jungkühe. Verkauf des Marktes: Großvieh schleppend, Ueberstand, Kühe lebhaft, Schweine ruhig.

Table with market prices for cattle, sheep, and pigs. Columns include categories like 'Dahen', 'Kühe', 'Schweine' and prices for different types of animals.

Viehpreise. Weingarten: Dahen 45-48, Farren 44-47, Kühe 15-35, Rinder 48-50, Kühe 74-78 Markt pro Pfd. Lebendgewicht, Kalben 450-650 M. pro Stüd. Der Handel war sehr lebhaft, verkauft wurden 75-80 Prozent des aufgetriebenen Viehs. — Winnen: Dahen 630-695, Stiere 420, Kühe 280 bis 500, Kalbinnen 450-650, Jungkühe 240-420 M. d. St. — Biberach: Farren 350-460, Dahen 470-710, Kühe 240-470, Kalbinnen 450-620, Jungkühe 160-310. — Buchau a. F.: Schaffochsen 600, Kalben 550-600, Jungvieh 180-300, Mengen: Farren 400-750, Dahen 500-700, Kalben 450-700, Kühe 280-560, Jungvieh 150-400. — Calw: 1 Paar Dahen 1260 bis 1480, 1 Paar Stiere 880-1020, Kühe 440-640, Jungkühe 320 bis 500, Jungkühe 195-358. — Gählingen M. Urad: Jungkühe 140-320, Großvieh 320-645. — Pleidelsheim: Kleinvieh 200 bis 300, Rinder 350-540, Kalben 480-630, Kühe 300-550, Dahen und Stiere 400-550 M.

Schweinepreise. Winnen: Milchschweine 35-45, Läufer 80-100. — Biberach: Läufer 120-150, Milchschweine 35-50. — Mengen: Milchschweine 42-52. — Wangen i. U.: Ferkel 80-40. — Weingarten: Ferkel 45-55. — Calw: Läufer 50-81, Milchschweine 30-53. — Gählingen: Milchschweine 40-45. — Gählingen: Milchschweine 32-47. — Gaidhof: Milchschweine 40-45. — Heilbronn: Milchschweine 30-45, Läufer 60-70.

Fruchtpreise. Winnen: Weizen 13.30-13.70, Haber 7.50 bis 8.20, Dinkel 9.60-10, Roggen 10.50-11, Gerste 11-11.30 Markt der Str. — Biberach: Weizen 11.50, Roggen 8.30-8.50, Gerste 8.50-8.65, Haber 7.20-7.50, Saathaber 7.60-8, Saattergerste 8.80-10, Weizen 12-12.50, Erbsen 12-12.50. — Wangen i. U.: Haber 8.50-12, Gerste 10-12, Weizen 13, Roggen 13.

Landgestüt Offenhausen. — Frühjahrsversteigerung. Die am letzten Montag vom Landgestüt veranstaltete Frühjahrsversteigerung überzähliger Pferde hatte viele Interessenten und ernstliche Käufer angelockt. Der ganze Verkauf stand im Zeichen einer guten Nachfrage nach jungen Pferden; es war deutlich erkennbar, daß insbesondere die Landwirte, die durch die schlechte wirtschaftliche Lage mit der Ergänzung ihrer Pferdebestände so lange als nur irgend möglich zugewartet hatten, nun kaufen mußten. Die 28 zum Verkauf angebotenen Pferde waren in kurzer Zeit verkauft. Die Nachfrage ging in der Hauptsache nach starken Warmblutpferden; nach leichteren und mittelschweren Pferden wurde nur vereinzelt gefragt. Drei ältere nicht ganz fehlerfreie Wallache brachten einen Durchschnittspreis von 650 RM. Die volljährigen und starken dreijährigen Wallache wurden im Durchschnitt zu 1200 Reichsmark, die mittelschweren zu 1080 RM. und die leichteren um 800-900 RM. abgegeben. Es ist höchste Zeit, daß die Landwirte ihre guten Stuten wieder zur Zucht verwenden, denn die tatsächliche Ueberalterung der Pferdebestände wird von jetzt ab immer weiter steigende Pferdepreise mit sich bringen.

Das Wetter

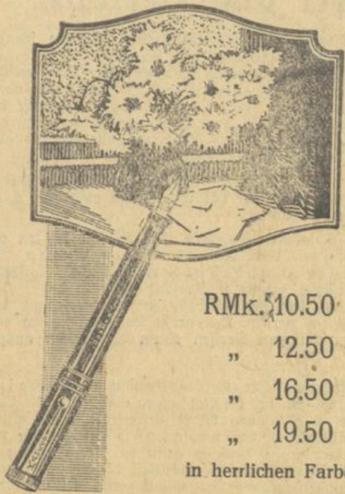
Hochdruck liegt immer noch über Skandinavien, doch hat sich eine Depression von Island her etwas genähert, dürfte jedoch keinen nachhaltigen Einfluß gewinnen, so daß für Samstag und Sonntag immer noch mehrfach heiteres und trodenes Wetter zu erwarten ist.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten

Beilagen-Hinweis.

Wir verweisen auf den heute beiliegenden Prospekt der Lotterie-Einnahme Feser, Stuttgart, Friedrichstraße 56, die Preuß. Südd. Klassen-Lotterie betreffend. Da die Ziehung der 1. Klasse schon am 25. April beginnt, empfiehlt sich die sofortige Bestellung eines Loses, damit schon von der 1. Klasse ab teilgenommen werden kann. Der Lospreis bleibt auch diesmal noch unverändert bestehen.

Ein nützliches Ostergeschenk



RMk. 10.50
" 12.50
" 16.50
" 19.50

in herrlichen Farben

KAWECO Die Krone der Füllhalter.

Machen Sie bitte eine unverbindliche Schreibprobe bei

G. W. Zaiser - Nagold

Bierkäse
Camembert
Dessertkäse
Emmentaler o. R.
Edamer 1825
Gervais
Geheimratskäsen
Kräuterkäse
Süßrahmkäse
Romadourkäse
empfiehlt

G. Heller.

Singhefte

für evg. Volksschulen
I. und II. Teil
neu eingetroffen in der
Buchhandlung Zaiser.

Für Selbst-Rasierer

Rasierklingen

St. 5 10 15 20 25 30 40 g

Rasiermesser

beste Qualitäten
sowie sämtliche
Zubehörteile
billigst bei 67

Otto Kappler

Soling, Stahlwarenhaus

Löwenlichtspiele Nagold

Freitag Samstag Sonntag
8.15 Uhr 2 Uhr



Die bekannten Lustschauspieler

Pat und Patachon auf dem Pulverfass

Größtes und originellstes Lustspiel in 7 Akten
Hlezu 2 Beiprogramme in je 2 Akten

Jugendliche haben Zutritt!

Nur Sonntag ab 4.30 und 8.15 Uhr

Pat und Patachon

auf dem Pulverfass
Anschließend als einmalige
Sonder-Vorführung
der erste deutsche
Tonplatten-Vortragsfilm:



Die Nacht der Erkenntnis

in 6 Akten
Ein Film für reifere Menschen!
Offenbarung einer Seele!

Ein packendes, aufwühlendes Drama
menschlicher Leidenschaften und Be-
gierden, das die geheimsten Regungen
der Seele bloßlegt.

Das Tagesgespräch der Großstädte.
Jugendlichen unter 18 Jahren
ist der Zutritt streng verboten

Auto-Gelegenheitskäufe

Zu günstigen Preisen und Zahlungsbedingungen
habe ich zu verkaufen
3 Opel-Vimoufines, 4/16 PS
1 Opel-Bierfeger, offen 4/16 PS
1 Opel-Zweifler, offen 4/16 PS
1 Fiat-Bierfeger 4/20 PS
1 Bugatti-Sport-Bierfeger 6/30 PS
1 Aga-Bierfeger, offen 6/20 PS
1 Brennabor mit Mulde, 8/24 PS für Mehger
1 Mercedes-Bieserwagen, 16/45 PS, 15 Jhr.
Tragkraft
1 Opel-Pullmann-Vimoufine, 12/50 PS 6-39-
linder, 7-Siger
1 N.S.M.-Vimoufine, 8/40 PS.
Sämtliche Wagen sind fahrbereit und können
sodort übernommen werden. (319)
Eugen Nieber, Autohaus, Ebingen,
Württ. Tel. 254.

Nicht vergessen

darf die Hausfrau, daß, wenn sie zu ihrer bevor-
stehenden großen Aufgabe

„Zimmerfreude“

benötigt, sie
1. eine Spielerei hat, anstatt sie sich plagen muß,
kein Späßen und Aufwachen mehr nötig ist, weil
„Zimmerfreude“ wachst und desinfiziert;
2. werden alle Möbel u. Böden jeglicher Art wie neu;
3. erhalten sämtliche Dekorationsstücke an Türen und
Wänden wieder ihre Klarheit (Bett), weil „Zim-
merfreude“ konservierend wirkt;
4. braucht die Hausfrau nur den dritten Teil an
Geld und Zeit und kann ihre kostbare Zeit für
andere Arbeiten verwenden;
5. ist „Zimmerfreude“ seit ihrem Bestehen der
Liebling der Hausfrauen, weil sie unter anderem
auch für Strichen verwendet werden kann;
6. wird „Zimmerfreude“ in staatlichen und
städtischen Behörden, Krankenhäusern, Büros, Ho-
tels, Spielhäusern, Ufabalast verwendet.
Zunächst in Deutschland sowie der Schweiz be-
währt. Ausgezeichnet mit der goldenen Medaille und
Ehrenpreis in Ravensburg 1929, mit der silbernen
Medaille und Ehrenpreis in Tübingen 1928. (482)

Alleinige Hersteller **Koch & Benz**
chemische Fabrik, Stuttgart.

Zu haben in:
Nagold: Karl Angerer, Farbengeschäft; Kraus Wwe.,
Kolonialwaren, Calwerstr. 19.
Altensteig: Fr. Schlumberger, Schwarzwald-Drögerie.
Pforzheim: J. König, Württemberg; D. Wolf,
Württemberg; Oestl. Karl-Friedrich-Str. 27;
W. Diehl, Kolonialwaren, Eberlestr. 19.
Stuttgart: A. Walter, Kolonialwaren.
Wetzlar: Simberich, Drogerie.

Antrieb im Geschäftsleben

ist Reklame

Benützen Sie das Billigste,
die Zeitungs-Reklame,
um zum Osterfest Ihr reiches Lager
zu empfehlen.

Die
Frühjahrs-Neuheiten
in
Damen-Mänteln
Damen- u. Kinder-Kleidern
sind eingetroffen
Eine Besichtigung meines Lagers ist ohne Kauf-
zwang gerne gestattet. 1312
Auf einen großen Posten
Popeline-Kleider 10-20% Rabatt.
Entzückende Neuheiten in
Wollmousselin, Wasch- u. Pongeseide usw.

Herm. Reichert - Nagold

Der Vermittler
geistigen Ritterlebens
der Ereignisse auf den Gebieten
der Kultur, der Politik, der Kunst
u. der Wissenschaft, unter Aus-
scheidung des Alltags, ist die
überparteiliche, durch Wort u. Bild
anregende u. fesselnde Monatschrift
Der Turner

Probeheft kostenfrei u. unverbindlich durch die
G. W. Zaiser'sche Buchhandlung, Nagold

Suche sofort oder auf 1. Mai ein (318)
Dienstmädchen
für Hausarbeit und Wirtschaftsbetrieb sowie
Bedienung. Suchende möchte ihr Bild und Zu-
schriften einsehen an
Karl Kaiser zur Linde, Grönging 5. Karlstraße
Marktplatz 21.

PATENTE
Gebrauchsmuster, Warenzeichen
erwirkt und verwertet (1878)
Patentbüro **H. HALLER,**
20 Jahre Praxis Pforzheim, Leopoldstraße 10

Drahtgeflechte
4- und 6-edig
alle gangbaren Sorten
Drahtstifte
Spann- und Binddraht
Tea- u. Winkelleisen etc.
kaufen Sie sehr günstig
bei 1319

Karl Henssler senior,
Eisenhandlung,
beim neuen Postamt,
Altensteig. Tel. 15

Ab heute kann wieder täglich jede Menge
gedörrte Tannenzapfen 1328

abgegeben werden. Preis M.—.90 pr. Ztr.
Ch. Geigle, Klenganstalt.

Endlich ein haltbarer
Damen-Strumpf

werden auch Sie sagen, wenn
Sie meine waschseidenen
plattierten Strümpfe auspro-
bieren.
Sie sind in verschiedenen
Preislagen und allen Farben
vorhältig. 1321

Christian Schwarz
Marktstr.

Fr. Spinat 1327
ausnahmsweise nur 20 g
schöne Tomaten
Riesen-Gurken und
garten Kopfsalat

Zupa
Nagold
Neustr. 6

Volksbadewannen
Sitzbadewannen
Kinderbadewannen
Fußbadewannen
Badeartikel aller Art
preiswert bei

Berg & Schmid
1300

Bv. Kirchenchor Nagold.
Heute (Freitag) 8 1/4 Uhr
im Seminar Probe/Palm-
Sonntag „Ave verum“
in der Kirche). 1326

Heute abend
p. 8 Uhr
Gesamt-
probe
„Traube“

LUGER
Hote 1324
Osterhasen
in allen Größen
Pfd. nur 90
Wiederverkäufer er-
halten bei billige
Engros-Preise.

Erhl., fleißiges u. nicht.
Mädchen
gef. Alters, mit guten
Umgangsformen
sucht Stellung
f. Haushalt u. Servieren
oder Verkauf, da solche
Stellen schon bekleidet.
Angebote unter Nr. 1329
an die Geschäftsstelle
dieser Zeitung erbeten.

Neue Möbel???
Nein! Die alten aufge-
frischt mit Dr. Erle's
Möbelputz 1738
„Wunderschön“
Friedrich Schmid
Kolonialwaren.

Amts
Mit den illustrierten
„Unser Heimat“
Bezugspreise: Monats
M 1.60; Einzelnum
jedem Werttage.
D.-M. Bezirk Nagold.
Verlag v. G. W. Z
Telegr.-Adresse: Gesell
Nr. 86
Im
Abstimmung
Berlin, 11. April. 2
Stimmen der Deutschlan
und diese Partei erklärt
heit für die wirkliche D
gramms zum Schutz de
seien, für die Annitativ
rung sich entschlossen, da
Freitag, zusammen mit
tag vorzulegen. Reichsfin
hat in seiner gestrigen
Deutschnationalen Frakt
von dem Entschluß der
die weitere deutschnatio
Zahlungsausschuss u
ist noch keine Entscheide
Es ist beabsichtigt, die
Samstag im Reichstag
des Benzin- und Ben
programm auf Antr
worden ist. Da das A
geändert worden ist, m
schuß überwiesen werde
der Regierung stehend
unterzeichnet worden, d
Lagen angenommen
das Agrarprogramm ist
ten.
Deutl
Steuergesetz
Der Präsident eröffn
Beratung der Bedingun
nen Anträge. Anzwich
der Regierungsparteien
und Benzolgesetz ein
Abg. Dittmann
Benzolgesetz Änderung
steuervorlage Änderun
den. Dies sei nach de
Präsident Löbe will e
Abg. Dr. Föhr (3
Volkspartei, Demokraten
nationale Arbeitspartei
gelner Bedenken sie den
Willen, eine gründliche
in Angriff zu nehmen
gleich auf die Folgen hi
programms hätte. Die
mehr an ihre Unterschr
beschleunigten Durchfüh
den erachten.
Das Ergebnis
London, 11. April. 2
im Unterhaus mit, da
Staaten, Japan un
gültiges Abkommen
Staaten, das sämtliche
genommen sei. Das Ab
Kraft gesetzt werden. I
den Flottenbedarf Fra
bis jetzt noch nicht gel
werde anfangs nächst
vertagt werden, da
Italiens und Englands,
langen, im Einklang n
tischen Abkommen fortge
von allen Parteien mit
Die „Times“ meldet,
reich ausgearbeitete p
sei endgültig aufgegeben
Der „Daily Telegraph“
nugung unter Nr. 1329
sucht die Flotten-
Fahrwasser zu ste
Paris, 11. April. Ueb
den Abschluß der Lond
berichten die Sonderber
London, daß es aus d
dem „Petit Parisien“ r
Reihe von kleinen Son
Diese Abkommen werde
1. Die Methode